

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 10. Neuenbürg, Samstag den 22. Januar 1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

W i l d b a d.

Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 1. März d. J. durch Vermittlung der K. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorchriftsmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, mit der Bezeichnung als „Dienst-Sache“ an die K. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
 - a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers;
 - b. dessen Prädicat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse;
 - c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Baderur nicht oder nicht vollständig unterstützen können;
 - d. eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbefall u. s. w.
- 2) mit einem genauen ärztlichen Krankenberichte und nicht mit einem gewöhnlichen sog. Zeugnisse. Und zwar
 - a. hat derselbe nicht nur eine möglichst eingehende Anamnese, sondern auch über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand des Kranken, die zur möglichst richtigen Beurtheilung des Falles nöthigen Einzelheiten alle genau zu enthalten;
 - b. auch darf derselbe in allen den Fällen, die nicht zum gesetzmäßigen Behandlungsaebiet eines niederen Wundarztes gehören, nicht von einem solchen, sondern muß von einem approbirten Arzte, bezw. höheren Wundarzte unterzeichnet sein.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entschließung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einfinden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermangelung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthaltes im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausstellung namentlich der ärztlichen Krankenberichte, ist daher nothwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Die K. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März einkommen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, nur ausnahmsweise und in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachrichten nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden können.

Den 15. Januar 1881.

K. Badverwaltung.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 16. Januar v. J., Enzthäler von 1880 Nr. 8 Seite 29 werden die Ortsvorsteher veranlaßt, bis zum 1. Februar d. J.

hierher zu berichten, wie viele Veränderungen in der Bodeneintheilung und Bodenkultur seit dem 1. April v. J. angefallen, über wie viele derselben die vorgeschriebenen Messurfunden und Handrisse beigebracht sind und bei wievielen der hienach noch nicht vermessenen Aenderungen der nach Punkt 4 der Ministerialverfügung vom 22. April 1865 zur Beibringung der Messurfunde erteilte Termin bereits abgelaufen ist.

Die Berichte sind als portofreie Dienstjahre zu verschicken.

Den 20. Januar 1881.

K. Oberamt.
M a h l e.

Revier Hirsau.

Stangen-Verkauf.

Vom Staatswald Köpfelschmidte, kleiner Kohlberg und Blindbachhalde
Samstag den 29. Januar,
Vormittags 10 Uhr
bei Bierbrauer Stoß in Hirsau:
480 Derbstangen, 1920 Hopfenstangen,
2850 Floßwieden u. 50 birken Wagnerstangen.

Revier Simmersfeld.

Stamm-, Stangen- & Brennholz-Verkäufe.

1) Am Freitag den 28. Januar im grünen Baum in Ettmannsweiler aus dem Staatswald Hornberg bei Hornberg:

Vormittags 9 Uhr: 20 Gerüststangen, 850 Hopfenstangen, 3 Nm. buchene Prügel, 98 Nm. Nadelholzscheiter, 190 dito Prügel u. Anbruchholz, 28 Nm. Nadelholzreisprügel und unaufbereitetes Reisig.

Vormittags 11 Uhr: 1 Buche mit 0,16 Fm., 73 St. Nadelholz-Lang- u. Sägholz mit 29 Fm.

2) Am Samstag den 29. Jan. in der Krone in Gompelscheuer aus dem Staatswald Spielberg:

Vormittags 10 Uhr: 5 Gerüststangen, 690 Hopfenstangen, 20,935 Floßwieden, 5 Nm. buchene Prügel, 11 Nm. birken Prügel



und Anbruchholz, 61 Nm. Nadelholz; Scheiter, 214 dito Prügel und Anbruchholz.
Nachmittags 12 Uhr: 1 Eiche mit 0,24 Nm. 1 Buche mit 0,06 Nm. und 43 Forchen mit 59 Nm.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. Januar d. J., Morgens 11 Uhr

wird auf dem hiesigen Rothhause die Jagd der städtischen Gemarkung und des auf Huchensfelder Gemarkung belegenen städtischen Waldes — sowohl im Ganzen als auch in verschiedenen Parzellen — für die Zeit vom 2. Februar 1881 bis dahin 1887 öffentlich verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen liegen auf unserer Kanzlei zur Einsicht der Betheiligten offen und werden auf Verlangen gegen Erstattung der Kopialien auch abschriftlich mitgeteilt.

Pforzheim, 19. Januar 1881.
Der Stadtrath.
Groß. Frey.

Privatnachrichten.

Verkauf einer Fischzucht-Anstalt und eines Fischwassers.

Der Liquidation wegen läßt die Firma N. Flendrich u. Cie. in Liquidation dahier am

Donnerstag den 27. lauf. Mts., Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause in Calmbach, O.A. Neuenbürg öffentlich versteigern auf Gemarkung Calmbach:

die unabgetheilte Hälfte von 13 a 81 qm Wiese mit Einrichtung zum Betrieb einer künstlichen Fischzucht in der Würzbach neben der Enzthalstraße; ferner auf Gemarkung Nibelberg, O.A. Calw: die ungetheilte Hälfte des Fischereirechts in der kleinen Enz auf der ganzen Markung der Bergorte bis zum Wildbader Brüdle;

wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden. Zu näherer Auskunft ist die Rathschreiberei Calmbach, sowie der Unterzeichnete gerne bereit.

Pforzheim, den 18. Janr. 1881.
Der Liquidator
G. F. Müller.

Anfertigung silberner Ketten.

Zuverlässigen Leuten werden silberne Panzerketten zur Anfertigung nach Hause gegeben.

Näheres Turnstraße Nr. 5, Pforzheim.

Zweitausend Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit aufzunehmen gesucht. Näheres im Comptoir dieses Blattes.

Wirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. Franto-Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub G. H. 600 postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

Garantirt

kräftigste und verbesserte
Leinengarne und Gewebe
liefert innerhalb 2-4 Wochen die
Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
und mechanische Leinweberei

Silberne Medaille.



Ulm a/Donau.

Ehrendiplom.



München 1875.

Schreßheim

in vollzähligem Meterschneller; bei guten Rohstoffen vollständig frachtfrei. In Folge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen. Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herrn

Chr. Hermann, Gräfenhausen. Ludwig Wagner, Schwann.
H. Burghard, Engelsbrand. A. Barth, Calmbach.
Acifer Zellmann, Löffnau. Fr. Friess, Heimsheim.

Neuenbürg.

Alle 1863er

werden auf Sonntag den 23. d. Mts., Abends 5 Uhr in das

Gasthaus z. Deutschen Kaiser zu einem guten Glas Bier freundlichst eingeladen.

Mehrere 1863er.

Neuenbürg.

Ein bis Lichtmeß beziehbares kleineres Logis

hat zu vermieten

Gustav Lustnauer.

Neuenbürg.

Das Flechten von Rohrsesseln

wird gut und billig besorgt durch

Gottlob Wadenhut,
Flößervorkstadt.

Engelsbrand.

Bei Wilhelm Stoll, Bauer hier liegen

1080 Mark

zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat.

Für Jagd Liebhaber.

Jede Sorte Fuchs, Marder, und andere Fallen, einige ältere aber gute Doppel- und einfache Gewehre (Vorderlader), Revolver u. dgl.

Für Haushaltungen und Gemeinden: Vieh-, Frucht-, Schnell- und andere Waagen, beste Sorten Waschwind- und Rubelschneidmaschinen, Copir- und Siegelpressen, Bügel-eisen, Kaffeemühlen u. s. w.

Für Holz-Arbeiter: Friedrichsthaler Waldsägen, jede Sorte Bohrer; auch werden Reparaturen besorgt.

Gottlob Mohr in Calw.

Neuenbürg.

Einen ordentlichen Jungen, der die Bäckerei

zu erlernen wünscht, nimmt in die Lehre J. Reister.

Dobel.

Bau-Akkord.

Unterzeichneter veranfordert
Dienstag den 25. d. Mts.,
Morgens 10 Uhr

in der Wirthschaft des Bäder Seyfried hier sämtliche Bauarbeiten, sowie die Lieferung von Kalk, Ziegeln und Backsteinen zu seinem neuverbauenden Wohnhaus und ladet tüchtige Handwerksleute hiezu ein.

Chr. Burthardt.

Neuenbürg.

Die Frankfurter Sparbank

bietet Gelegenheit, durch ratenweise monatliche Einzahlungen sich nicht nur nach und nach ein Capital für Nothfälle zu sichern, sondern sie gestattet auch schon von der zweiten Ratenzahlung an bei verschiedenen Lotterianlehenstloosen mitzuspielen, so daß die Einlagen und Zinse nie können verloren gehen. Nähere Auskunft ertheilt

C. Sauter.

Calmbach.

Auf Freitag den 28. Januar d. J. Abends 7 Uhr werden alle hier und in der Umgegend

1831 Geborenen

zu einer gefelligen Unterhaltung in das Gasthaus zum Bären hier freundlichst eingeladen.

Mehrere 1831er.

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in
Filzstiefeln & Pantoffeln,
sowie Selbandschuhen,
letztere mit Lederohlen und Besatzung.

K. Wagner, Schuhmacher.

Neuenbürg.

Eine freundliche Wohnung mit 2 oder 3 Zimmern hat pro 1. April zu vermieten.

Wilhelm Fieß.

Eine

hat bis

Militär-

Heute

Versamm

Vollzählig

wendig.

T
(Sa
für
Werk
Aufn



M o

Nachher

D

An viel
das Gedäch
von Versai
in Baden
Erinnerung
Belfort. I
auf den U
gungen ver

Berlin

im „Tivol
3000 Stud
Bestehens

Meß,

lich, welche
im Weinla
Laut Aus
Mannheim
in der Zeit
hier nicht
zarter Wein

Pforz

machung d

Jahre alle
senbronn s
müthel, da

— Hr. Ob

Wilderding
tag, 22. J
beerdigt. —

Pforz

des Thier

Aufforderu

leichterung

frierenden

beizutragen

verschiedene

Niefer

Orte ist vo

welche von

Verbindung

Abend in w

Elme

Mittags 2

„Abler“ hi

sammlung

Reflexer aus

Weinbau h



Neuenbürg.

Eine größere Wohnung

hat bis Lichtmess zu vermieten

Fr. Wagner 3. Krone.

Militär-Verein Neuenbürg.

Heute Samstag Abend 8 Uhr

Versammlung bei Bierbrauer Karcher.

Vollzähliges Erscheinen bringend notwendig.
Der Vorstand.

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October



Liederkranz



Montag präcise 7 1/2 Uhr.

Nachher Geschäftliches in A. Eßigs
Nebenzimmer.

Kronik.

Deutschland.

An vielen Orten Deutschlands wurde das Gedächtniß der Kaiserproklamation von Versailles am 18. festlich begangen, in Baden mehrfach in Verbindung mit der Erinnerung an die glorreichen Tage von Belfort. Besonders die studirende Jugend auf den Universitäten hat festliche Vereinigungen veranstaltet.

Berlin, 16. Jan. Gestern Abend fand im „Tivoli-Saale“ ein Festkommers von 3000 Studenten zur Feier des zehnjährigen Bestehens des Deutschen Reiches statt.

Meß, 18. Jan. Es scheint kaum glaublich, welche Menge Kunstweine hier, mitten im Weinlande, zur Konsumtion gelangen. Laut Ausweis sind aus Lahr, Landau, Mannheim und anderen Weinfabrikstädten in der Zeit vom 22. Novbr. bis 3. Janr. hier nicht weniger wie 70443 Liter fabrizirter Wein zur Verzollung gelangt.

Pforzheim, 19. Jan. St. Bekanntmachung des Gr. Bezirksamts wird der 54 Jahre alte Tagelöhner L. Hofmann von Tiefenbronn seit 8. d. M. vermißt und wird vermuthet, daß ihm ein Unglück zugestoßen sei. — Hr. Oberkirchenrath Dr. Mühlhäuser in Wilsbergingen ist gestorben und wird Samstag, 22. Jan., Nachmittags 2 Uhr daselbst beerdigt.

Pforzheim, 19. Jan. Der Vorstand des Thierchutzvereins erläßt wiederholte Aufforderung und Bitte ergeben, zur Erleichterung des Looses der hungernden und frierenden Vögel durch Streuen von Futter beizutragen. Der Verein selbst hat auch verschiedene Futterstationen errichtet.

Niefern, 20. Jan. Auch aus unserem Orte ist von einer Belfortfeier zu berichten, welche vom hiesigen Veteranenverein in Verbindung mit dem Leseverein vorgestern Abend in würdiger Weise abgehalten wurde.

Ellmendingen. Sonntag, 23. Jan., Mittags 2 Uhr findet im Gasthaus zum „Abler“ hier eine landwirthschaftliche Versammlung statt, in welcher Hofrath Dr. Reßler aus Carlsruhe einen Vortrag über Weinbau halten wird.

Dietlingen, 18. Jan. Am Sonntag den 16. ds. beging der hiesige „Militär-Verein“ im Gasthaus zum „grünen Hof“ die Belfortfeier in würdiger Weise.

Württemberg.

Auf Grund der im Dezember v. J. am Schullehrerseminar Rünzelsau vorgenommenen Präparandenprüfung ist der Schulkamtsjüngling August Holl von Wildbad in das Staatsseminar aufgenommen worden.

Stuttgart, 20. Jan. Heute Vormittag fand die Verkündung des Urtheils in der Strafsache gegen die sechs Mineralwasserfabrikanten hier statt. Es lautet auf Verwerfung der Berufung der Königl. Staatsanwaltschaft gegen das schöffengerichtliche Erkenntniß vom 24. November v. J., wonach die 6 Angeklagten zu je 60 Mark Geldstrafe event. 15 Tagen Gefängniß und 1/6 der Kosten verurtheilt wurden. Konstatirt wurde noch besonders das Einverständnis des Landgerichts mit den Entscheidungsgründen des erstinstanzlichen Erkenntnisses.

Stuttgart, 19. Janr. Zu unserer Freude vernehmen wir, daß das Befinden des Herrn Oberbauraths v. Abel ein sehr befriedigendes ist. Er hat ganz gute ruhige Nächte, und ist völlig frei von Fieber und Schmerzen. Nach der Regel wird nicht mehr gesucht. (St. A.)

Stuttgart, 18. Jan. Während am Montag Nachts die Wiener Post ausblieb, traf gestern Mittag auch die Pariser Post nicht ein. Die Züge sollen in Folge großen Schneefalls den Anschluß an die deutschen Züge auf den Grenzstationen nicht erreicht haben. (N. L.)

Stuttgart, 19. Jan. Junges Gemüse in schöner Waare trifft jetzt bereits täglich aus Unteritalien bei Balzacht ein, freilich ist ein solches Gericht von jungen Kohlrabis zc. noch ein sehr kostspieliges — Der Preis des Eises, welcher Anfangs sich sehr hoch stellte, ist jetzt bei der anhaltenden Kälte zur Freude der Interessenten wesentlich herabgegangen. So kostet ein Zentner klares starkes Eis von dem Teich der Praggiegelei franko vor das Haus nur 18 J. (W. Adtg.)

Tübingen, 19. Jan. Der zehnjährige Gedentag der Aufrichtung des Deutschen Reiches wurde gestern von Seiten der hiesigen Studentenschaft durch zwei Kommerse gefeiert.

In Ludwigsburg stürzte am Dienstag die Kaffebergstraße hinab ein vier-spänniger hochbeladener Mühlenwagen des Marbacher Müllers, der auf dem Eis ins Rutschen gekommen war, um und gerade auf einen Schlitten hin, in welchem Sohn und Tochter des Adlerwirths in Egoßheim saßen. Die Tochter konnte noch heraus springen, der Sohn aber war ganz von Fruchtsäcken bedeckt, kam aber, wie das Pferd, zum Glück mit unbedeutenden Verletzungen davon. Der Schlitten ist total zertrümmert. Den Führer des Mühlenwagens soll keine Schuld treffen.

Siengen a. B., 14. Jan. Die Pferde-schlächterei in unserer Nachbargemeinde Burgberg weist im abgelaufenen Jahre eine beträchtliche Zahl geschlachteter Pferde auf, nämlich 89 Stücke, welche ungefähr 500 Zentner Fleisch lieferten. 2/3 davon werden

wohl in hiesiger Stadt konsumirt worden sein. Von 10 Pferden mußte das Fleisch der schlechten Qualität halber als Futter für Hunde verwendet werden. Die übrigen Thiere lieferten gutes Fleisch.

Schwenningen, 15. Jan. Das Schießen in der Neujahrnacht hat hier neuer ein Opfer gefordert. Ein auf die Feiertage auf Besuch heimgekommener 18 Jahre alter Sohn braver Eltern schoß sich durch die Hand und ist jetzt trotz aller angewendeten ärztlichen Hilfe am Starrkrampf gestorben.

Friedrichshafen, 19. Jan. Vergangene Nacht brannte von dem Anwesen des türkischen Bades das unmittelbar am See gelegene Badhaus vollständig ab.

Freudenstadt, 19. Jan. Vorgestern Nacht fiel bei uns bei 5° R. Kälte bedeutender Schnee, so daß nach allen Seiten die Straßen durch die Bahnschlitten offen erhalten werden müssen.

Neuenbürg, 18. Janr. Folgendes hinsichtlich der Schritte gegen das Vagantenthum beachtenswerthe Burschenstückchen soll sich kürzlich in Waldrennach zugetragen haben. Drei Reisende kamen Abends dort an und erhielten Anweisung auf Nachtquartier; sie ließen sich im Wirthshause schmecken und verlangten vom Wirth unter angeblicher Abicht, noch ins Badische zu gelangen, er möge ihre Quartier-Anweisungen als Ersatz ihrer Zeche gelten lassen. Als der instruirte Wirth hierauf nicht einging, erwiederten sie gleichgiltig, daß sie übernachten wollten; aber siehe da, kurz darauf waren die Stromer verschwunden. Der zufällig vorübergehende Stationskommandant, hierauf aufmerksam gemacht, verfolgte die Fahrte und traf sie hier in 3 verschiedenen Quartieren wohl untergebracht.

— Dieser, wenn auch nur vereinzelt Fall liefert einen weiteren Beitrag, wie wünschenswerth es wäre, daß sowohl bei Geldunterstützung wie bei der Naturalverpflegung und Anweisung auf Herberge eine gemeinsame Behandlung organisiert oder doch, wie jüngst im Kirchspiel Feldrennach sachgemäß geschehen, eine gruppenweise Behandlung dieses Zweigs der Armenpflege vereinbart würde. Abweisung jedweden Bettels seitens der Einwohnerschaft bleibt nebenbei selbstverständlich.

Neuenbürg, 20. Janr. Was am Jahresluß nach dem Charakter des Vorwinters man nicht zu vermuthen wagte, ist mit Neujahr eingetreten. Einige Tage sehr ernsthafter Kälte genügte, den Eisbedürftigen rasch die ergiebteste Befriedigung ihrer Wünsche zu bringen und sie heiter zu stimmen; die Bierbrauer haben reichlich geerntet und Wagen an Wagen Eis eingebracht. Auch der Eisimport kann, soweit bei unserem spärlichen Terrain thunlich, dem Vergnügen des Schlittschuhlaufens obliegen. Und um das Maß eines normalen Winters voll zu machen, haben wir seit Dienstag auch die schützende Schneedecke erhalten; auf den Höhen um Langenbrand und Döbel unter einigem Stürmen und Wehen. Sogar im Thale waren, was sonst selten nöthig, die Bahnschlitten vorsorglich in Bewegung. Wir hoffen, die ruhenden Schlitten werden sich auf den glitzernden Bahnen nun allgemein zu Geschäft und Vergnügen in Bewegung setzen und freuen uns auf die eleganten, glänzen-



den Gespanne von Pforzheim und Wildbad, mit welchen die Winterergügnungs-Touristen auch dem Winter neues eigenartiges Leben abgewinnen werden; wozu wir sie im Voraus freundlichst willkommen heißen. Heute ist es bereits sehr lebhaft hier. Un-erachtet des mehrmaligen raschen Umschlags haben wir nun doch eine frischere gesunde Luft, die dem allgemeinen Gesundheitszu-stand förderlich ist. — In Pforzheim ist, auch eine Merkwürdigkeit des raschen Wechsels, im Gasthaus zum Röhle ein Eis-zapf von 7 m Länge und 3 m Durchmesser, 2100 kg schwer, zu sehen.

Wildbad, 19. Jan. Dem von den Gemeindefolklegen öffentlich kundgegebenen Wunsch, daß sich in hiesiger Stadt ein weite- rer tüchtiger Arzt und Geburtshelfer hier niederlassen möge, ist bald entsprochen wor- den; Hr. Dr. Neuffer in Lauffen a. N. wird diese Stelle demnächst antreten.

Landesgewerbe-Ausstellung 1881.

A.C. Stuttgart im Jan. Die Ver- lagsbuchhandlung J. G. Cotta beteiligt sich an der im Monat Mai beginnenden Landesgewerbeausstellung Württem- bergs und der Hohenzollern'schen Lande in Stuttgart mit einer historischen Aus- stellung, welche die Entwicklung dieses Ver- lags von seinem Beginn im 17. Jahrhun- dert bis auf den heutigen Tag zur An- schauung bringen soll. Der literargeschicht- liche Rang der Offizin Cotta und ihre Stellung zu den ersten Schriftstellern der deutschen Nation geben dieser Ausstellung eine hohe innere Bedeutung. Auch der technische und typographische Entwick- lungsgang der Buchdruckerkunst wird da an Büchern zu studiren sein, welche wie z. B. die Schiller'schen von so eingreifender Wir-ksamkeit auf die Bildung der deutschredenden Völker sind. Man wird hier mit Muße die stufenweise Verbesserung der Schiller- oder Göthe-Ausgaben vom grauen Lisch- papier bis zu den jüngsten kritischen und Prachtausgaben verfolgen können.

Eine Collectivausstellung in großartigem Maßstabe ist von der bekannten Firma Eduard Hallberger in Angriff genom- men, und zwar als Darstellung des ganzen Fabrikationsprozesses, aus welchem die bekannten Hallberger'schen Zeitschriften, Prachtwerke, Romane u. hervorgehen. Dem Beschauer wird das rohe Papiermaterial in allen seinen Durchgangsformen bis zur fertigen illustrierten Prachtbibel und bro- chierten Nummer des „Ueber Land und Meer“ vorgeführt werden. Da Hallberger neue Verfahrungsarten nicht nur einzuführen, sondern selbständig weiterzubilden pflegt und beispielsweise kürzlich dahin gelangt ist, gute Illustrationsdrucke auf der Nota- tionspresse (durch Spannen der galvanisirten Platten um den Druck-Cylinder) herzustellen, so wird diese Nachricht nicht verfehlen, auch in sachmännischen Kreisen Interesse zu er- regen. Zur Vervollständigung des Bildes, welches der Buchhandel und die graphischen Künste Stuttgart's darbieten werden, geben wir Ihnen demnächst eingehende Notizen.

Aus der Werkstätte für Lichtdruck von Martin Rommel in Stuttgart bringen wir noch eine Verbesserung in der helio- graphischen Nachbildung des Kupferstichs

zur Erwähnung, weil derselben für die Folge eine bedeutende Rolle in der Ver- vielfältigung gestochener Bildwerke zufallen dürfte und diese Verbesserung, welche wohl den Namen Erfindung verdient, in der be- vorstehenden Ausstellung zum ersten Mal öffentlich hervortritt. Der genannten Firma ist die Wiedergabe von Stichen mittelst Licht- druck in Originalgröße und in einem Grad von Treue gelungen, daß ein Unter- schied zwischen Stich und Heliographie nur dem geübten Auge erkennbar ist. Rommel hat eine Reihe Heliographien von berühm- ten Stichen für die Ausstellung vorbereitet.

Erinnerungen aus 1871.

158. Depesche vom Kriegs-Schauplatz. Versailles, 16. Jan. Vor Paris trat der Feind auf der Südfrent mit neuen Batterien auf, deren Feuer jedoch erfolgreich bekämpft wurde. Diesseitiger Verlust: 2 Offiziere, 7 Mann. v. Pobjielski. — Versailles, 16. Jan. Am 15. Jan. hatte Major v. Köppen vom 77. Regiment bei Marac, nordwestlich Langres, ein 1 1/2 stündiges Ge- fecht gegen etwa 1000 Mobilgarden, welche unter Verlust einer Fahne in wilder Flucht auf Langres geworfen wurden. Die bis heute vorliegenden Berichte der 2. Armee beziffern unseren Gesamtverlust an Todten und Verwundeten in den siegreichen Kämpfen v. 6.—12. dieses Monats auf 177 Offiziere und 3203 Mann. Dem Feinde wurden bis jetzt über 22,000 unverwundete Ge- fangene, 2 Fahnen, 19 Geschütze, über 1000 beladene Fahrzeuge und außerdem eine Menge von Waffen, Munition und Armeematerial abgenommen. Vor Paris dauerte das Feuer unserer Batterien in wirksamer Weise und mit geringen Ver- lusten fort. v. Pobjielski.

159. Depesche. Versailles, 17. Januar. General Werder behauptete sich auch am 16. in seiner Stellung südlich Velfort gegen erneuerte Angriffe des Feindes. General Schmidt drang in der Verfolgung des Feindes, welcher auf Laval zurückgeht, bis über Baiges vor und machte wieder über 2000 Gefangene. Mençon wurde in der Nacht vom 16. zum 17. nach leichtem Ge- fechte besetzt. v. Pobjielski.

Miszellen.

Ella.

Erzählung von John Schwerin. (Fortsetzung.)

Nachdem Susannes Schmerz einer sanf- ten Wehmuth gewichen, trieb Ella mit der- selben anregende Wissenschaften, die fesselten und zerstreuten. Sie unternahm mit der- selben ausgedehnte Spaziergänge in die schöne Natur, ließ sie schöne Gegenden skizziren, sie trieben Geschichte, übten fleißig Musik und so entwickelte sich nach kaum Jahresfrist aus diesem unbedeutenden Mäd- chen eine interessante hübsche junge Dame. Die Gestalt Susanne's verlor das Eäige und Linkische, die Formen rundeten sich zur holden Jungfräulichkeit, sie gewann an Haltung und trug das niedliche Köpf- chen gehoben. Die schönen lockigen und weichen Haare fielen ihr leicht auf die Stirn und seelenvoll war der Ausdruck

ihrer treuen Augen. Fräulein Bernhardine blieb von tiefem Kummer bedrückt, weber Susannes einschmeichelndes Wesen, noch Ella's trostreicher Zuspruch konnte die Melancholie, welche ihr ganzes Wesen be- herrschte, von ihr nehmen, die jetzt zwei- unddieszigjährige Matrone hatte nicht mehr die Elasticität der Jugend, die tiefe Trauer um ihre Schwester war aus ihrem Herzen nicht zu verdrängen. Herr Soleski erschöpfte sich in Aufmerksamkeiten seiner Schwägerin gegenüber, aber diese haßte ihn mit der ganzen Kraft ihrer Empfindungen, hatte er nicht das Lebensglück ihrer Schwester geknickt, hatte er nicht das Leben derselben hingemordet. Mit Ella, dieser Ella, zu welcher sie sich sympathisch hingezogen fühlte, sprach sie sich häufig aus. „Glauben Sie mir,“ sagte sie oft, wenn Ella die Gemüths- wandlung des Herrn Soleski in ein vor- theilhaftes Licht zu stellen suchte, „glauben Sie mir, Beste, dieser Mensch ist schlecht, sehr schlecht, wie er, als er meine Schwester zur Frau beehrte, nur Liebe heuchelte, um Geld zu erringen, so ist auch seine Zuver- kommenheit zu mir nur Heuchelei, sie gilt nicht mir, sie gilt meinem Gelde.“ Ella konnte diesen Argumenten keine Vernunftig- gründe entgegenstellen, auch sie that sich nur ihr's Schütlings halber Zwang an, das Läuterungswerk an diesem ihr verhassten Manne zu Ende zu bringen.

Eine geraume Zeit war verfloßen, als ein neuer Unglücksfall in der Familie Soleski eintrat und die kaum beruhigten Gemüther wieder in tiefe Aufregung versetzte. Fräulein Bernhardine Schaumburg, deren hin- brütender Zustand in dumpfe Melancholie übergegangen, und die oft in eigenthüm- licher Erregung Susanne und Ella an ihr Herz drückte und Worte ausstieß, deren Sinn Beiden unverständlich war, wurde ganz unerwartet vom Todesengel erreicht. Man fand sie eines Tages todt in ihrem Bette liegen, die rechte Hand an die Brust geklakt, als wollte sie ihr Herz, das wohl manchmal übergeströmt war, in Freude, Schmerz und Liebe, selbst festhalten, seine stürmischen Regungen ersticken. Alles ge- riet über diesen neuen Todesfall in die größte Bestürzung und Trauer. Nur Hr. Soleski blieb ruhig und besonnen. Ella's Charakterstärke sank unter diesem wuchtigen Schlage zusammen, ein seltener Herzenszug hatte sie mit Bernhardine Schaumburg innig verbunden, es war ihr, als wenn der unerbittliche Tod ihr die Mutter ge- nommen hätte. Die bis ins tiefste Mark erschütterte Susanne stürzte sich wehfliegend in die Arme ihres Vaters, der seine Tochter liebevoll an sich drückte und ihr versprach, sich zu bemühen, ihr die Liebe ihrer Tante zu ersetzen. Susanne und Ella fesselte es an dem Todesbette der theuren Dahinge- schiedenen, deren langes Leben wie ein Räthsel vor ihnen lag, und die nie über ihre Verangenheit gesprochen hatte. Erst dem anhaltenden Drängen des Herrn Soleski gelang es, die Damen aus dem Sterbe- zimmer zu entfernen, worin sich Herr Soleski jetzt selbst einschloß. (Fortsetzung folgt.)

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 15. Januar 1881.

20-Frankenstücke . . . 16 M. 08 S

Nutzen

Nr. 11.

Erscheint Dien- man bei der D

In Ge das Ergebnis Es bet

Kassenvorrat Sammlungen Außersordentl

Gaben an 3 Für die Arn Verwaltungs

Für b armentasse Bon d Der

Was

Die Zuba in Hösen be Enz auf der Sägewerk No in dem Ge Turbinen 4 neue Jovva aber eine G aufzustellen. Wasserbaus, gen wird ni Seitenwand gebäude No jetzt noch die den, um 1 r Vorhaben m öffentlich,

beim Obera nach Ablauf dem Verfa werden.

Zeichnung können wäh hunden in d werden.

Den 22.